

vnd predigen.⁹⁹ Nemlich wir antworten also: Christus vnser Herr hat zwo geburt oder zwo Natur in einer vnzurtrenten Person. Denn er ist ein Christus, nicht, wie der tolle Geist Nestorij narret, zween Christi.¹⁰⁰ Nach der ersten geburt hat er nicht zeitlich, sondern von ewigkeit her vom Vater empfangen
 5 die ewige gewalt oder Gottheit. Vnd der Vater hat sie jm gegeben gantz vnd völlig, wie er sie selbs hat von ewigkeit. Nicht hat er sie jm also gegeben, das er sich derselben beraubet oder entledigt habe, sondern dieselbige gewalt vnd kein ander, die er von ewigkeit behelt, hat er dem Son gegeben. Denn es sind nicht zwo Gottheit, sondern beider Person ist ein einige Gottheit, vnd
 10 bleibet recht geredet Esaiae am 42.: „Ich will meine Ehre keinem andern geben noch mein Lob den Götzen“,¹⁰¹ denn der Son ist kein ander Gott noch Götze, sondern mit dem Vater ein einiger, rechter, ewiger Gott. Hieupon spricht er selbs Johan. 16: „Alles, was der Vater hat, das ist mein“,¹⁰² spricht nicht: „der Vater hat nichts mehr, ich habe es alles [E 2v:] allein“, oder: „der
 15 Vater hats alles allein, ich habe nichts“, sondern „der Vater hats alles, aber dasselbige alles, das er hat, das ist mein.“ Das ist ja klerlich so viel gesagt, das der Vater vnd Son ein einige Gottheit haben vnd von demselben alles des Vaters, das des Sons ist, hats der Heilige Geist auch, wie er daselbst spricht: „Er wirds von den meinen nemen.“¹⁰³ Von welchen meinem? On zweiuel
 20 von den meinem, das der Vater hat. Also nimpt der Heilige Geist von beiden, dem Vater vnd Son, dieselbige völlige gantze Gottheit von Ewigkeit her. Item Joh. 5: „Wie der Vater das Leben hat in jm selber, also hat er dem Son geben, das Leben zu haben in jm selber“,¹⁰⁴ vnd „wie der Vater Todten auff-erweckt vnd Lebendig macht, also auch der Son macht Lebendig welche er
 25 wil, auff das sie alle den Son ehren wie sie den Vater ehren“. ¹⁰⁵ Das alles ist von der ersten, ewigen, göttlichen Geburt gesagt. Nach der andern, zeitlichen, menschlichen Geburt ist jm auch die ewige gewalt Gottes gegeben, doch zeitlich vnd nicht von Ewigkeit her. Denn die Menschheit Christi ist nicht von Ewigkeit gewest wie die Gottheit, sondern wie man zelet vnd
 30 schreibt ist Jhesus, Marien Son, dis jar 1543 Jar alt. Aber von dem Augenblick an, da Gottheit vnd Menschheit vereiniget ist in einer Person, da ist vnd heist der Mensch, Marien Son, allmechtiger ewiger Gott, der ewige gewalt hat vnd alles geschaffen hat vnd [E 3r:] erhelt per Communicationem Idiomatum,¹⁰⁶ darumb das er mit der Gottheit eine Person vnd auch rechter Gott

⁹⁹ Die Fragstück zitieren Luther hier und im Folgenden leicht verkürzt und gegenüber dem in WA 54 gebotenen Text in veränderter Reihenfolge. Vgl. WA 54, 48,28–35.

¹⁰⁰ Zu Nestorius vgl. unsere Ausgabe, Nr. 1: Propositiones (1570), 37, Anm. 54.

¹⁰¹ Jes 42,8.

¹⁰² Joh 16,15.

¹⁰³ Joh 16,15.

¹⁰⁴ Joh 5,26.

¹⁰⁵ Joh 5,21.23.

¹⁰⁶ Vgl. Notger Slenczka, Art. Communicatio idiomatum, in: RGG⁴ 2, 433f.